

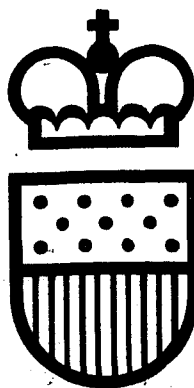
AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag,
9./10. Januar 1981

114. Jahrgang - Nr. 4

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

VADUZER BLATT

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Glückwünsche für unser Fürstenhaus

Herzliche Atmosphäre bei den Neujahrsempfängen auf Schloss Vaduz

Die traditionellen Neujahrsempfänge auf Schloss Vaduz, die am Donnerstag- und am Freitag nachmittag stattfanden, zeichneten sich auch dieses Jahr durch ihre herzliche Atmosphäre aus. S. D. Fürst Franz Josef II., I. D. Fürstin Gina, das Erbprinzenpaar und weitere Mitglieder des Fürstlichen Hauses nahmen die Glückwünsche zum neuen Jahr entgegen.

Am Donnerstag waren es vor allem die Mitglieder der Regierung, die Chefbeamten, Fürstliche Titelträger und die Vertreter der Geistlichkeit mit Landesbischof Dr. Johannes Vonderach an der Spitze, welche zusammen mit den Vertretern des Konsularischen Korps das Gros der Gäste bildete. Der Freitag nachmittag stand vor allem im Zeichen der Abgeordneten des Landtages und der Vertreter aus den Gemeinden, die der Fürstlichen Familie ihrerseits Neujahrswünsche überbrachten.

Erster Gratulant an den diesjährigen Neujahrsempfängen war Landesbischof Dr. Johannes Vonderach, der am Donnerstag auf Schloss Vaduz empfangen wurde. Unsere Aufnahme zeigt von links nach rechts: S. D. Prinz Nikolaus, Prinzessin Tatjana, Erbprinzessin Marie-Aglaë, Erbprinz Hans Adam und das Fürstenpaar (ganz rechts).



FBP

Parteitag im Vaduzer Saal

Die Tagesordnung für den kommenden Montag

Am kommenden Montag abend, den 12. Januar 1981 um 20.15 Uhr findet im Vaduzer Saal ein ordentlicher Parteitag der FBP statt. Die Einladungen an die Delegierten und Mandatsträger der FBP sind ergangen. Zur Teilnahme am Parteitag sind im weiteren alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen.

Der FBP-Parteitag im Vaduzer Saal wird nach folgender Tagesordnung ablaufen:

- Eröffnung und Begrüssung durch Parteivizepräsident Hans Gassner;
- Referat von FBP-Präsident Dr. Peter Marxer zum Thema «Politik und Verantwortung»;
- Referat von Regierungschef-Stv. Hilmar Ospelt zum Thema «FBP - Unserer Heimat verpflichtet»;
- Volksinitiative für ein demokratisches Wahlrecht;
- Schlusswort von Parteivizepräsident Alois Kind.

Die FBP heisst alle Delegierten und Gäste am kommenden Montag abend im Vaduzer Saal herzlich willkommen.

Am
Montagnachmittag
WINTER-
AUSVERKAUF



Dienstverhältnis und Besoldung der Staatsbeamten

Votum des FBP-Abgeordneten Noldi Frommelt im Landtag vom 18. Dezember 1980

In der Landtagssitzung vom 18. Dezember 1980 hatte sich das Parlament u. a. auch mit der Gesetzesvorlage über die Abänderung des Gesetzes betreffend das Dienstverhältnis und die Besoldung der Staatsbeamten, Staatsangestellten und Lehrpersonen zu befassen. In seinem Eintretensvotum setzte sich der FBP-Abgeordnete Noldi Frommelt kritisch mit der Vorlage auseinander und forderte im Zusammenhang mit dem von der Regierung errichteten Finanzplan bis Ende 1985, wonach eine 44prozentige Kostensteigerung im Bildungswesen vorausgerechnet ist, eine gewisse Zurückhaltung. Ausserdem bemängelte der Abgeordnete, dass es die Regierung unterlassen habe, dem Parlament Vergleichszahlen der

benachbarten Schweizer Kantone zu unterbreiten. Regierungschef Brunhart sicherte dem Abg. Noldi Frommelt diese Vergleichszahlen bis Ende Januar 1981 zu. Lesen Sie nachstehend das Votum des Abg. Frommelt vor dem Plenum:

«Wir in unserer bürgerlichen Gesellschaft mit freier Marktwirtschaft kennen eigentlich zwei Gehaltssysteme. Das System der freien Wirtschaft, das zum Teil durch Gesamtarbeitsverträge mit privatrechtlichem Charakter, mit gegenseitigem Kündigungsrecht geregelt ist. Bei diesem System wird durch gegenseitige Verhandlungen versucht, ein ökonomisch vernünftiges, tragbares Gleichgewicht zwischen den Begehren der Arbeitnehmer und den objektiven Zwängen der

Wirtschaft einzupendeln. Also ein bewegliches System, das von der Wirtschaftslage beeinflusst wird und normalerweise mögliche Exzesse wieder korrigiert. Obwohl Arbeitsverträge dem Arbeitnehmer in den meisten Fällen einen Minimallohn garantieren, gibt es nach oben keine starren Begrenzungsvorschriften, d. h. Leistung und Finanzkraft des Unternehmens oder einer ganzen Branche beeinflussen das Lohnniveau. Genau so wie die Gesamtarbeitsverträge kündbar sind, ist auch der Arbeitsplatz kündbar und von verschiedenen Unsicherheitsfaktoren begleitet.

Fortsetzung auf S/2

«Es schreit in mir»

Jugend heute zwischen Anpassung und Auflehnung

Die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung, die übrigens im Februar 1981 neue Räumlichkeiten im Rathaus in Schaan beziehen wird, hat vor kurzem das Frühlingsprogramm 1981 herausgegeben. Es beinhaltet eine Fülle von geplanten Veranstaltungen, Kursen, Seminaren und Vortragsreihen, auf die wir zu gegebener Zeit gesondert zurückkommen werden. Ein Thema dieses Frühlingsprogramms ist Jugendfragen gewidmet. Unter dem Titel «Es schreit in mir» - Jugend zwischen Anpassung und Auflehnung, wird der Frage nachgegangen, warum die heutige Jugend sehr kritisch gegenüber der bestehenden Gesellschaft eingestellt ist.

An zwei Abenden, nämlich am 6. und 20. Februar (jeweils ab 20 Uhr) diskutieren Eltern und Erzieher mit erfahrenen und ausgewiesenen Experten alle diese Fragen. Die Organisation und Durchführung dieser zwei Abende, die im Freizeitzentrum Schaan abgehalten werden, liegen in den Händen der Freizeitzentren Schaan und Vaduz, der Ju-

gendarbeitsstelle des Dekanates mit einer Jugendgruppe, des Jugendamtes und der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung.

Gefühle der Einengung

Nicht so lange ist es her, da äusserten Erwachsene Unverständnis und Beklemmung über eine zu angepasste und brave Jugend. Inzwischen haben der «heisse Sommer» in Zürich und anderswo zum Vorschein gebracht, was leben will und nicht kann. Gefühle der Einengung in einem immer mehr durchorganisierten gesellschaftlichen Gefüge. Wo bleiben die Freiräume für den Jugendlichen, in denen er wirklich das Leben «aus-probieren» kann, wo der Jugendliche in der freien Gestaltung lernen kann, sich zu finden?

Jugendunruhe - (was) betrifft uns das?

Welches sind die Anliegen der Jugendlichen, was haben sie uns zu sagen? Dieser Frage möchten wir mit interessierten Eltern an diesen beiden Abenden im Gespräch miteinander und

auch mit Jugendlichen nachgehen. Als erfahrene und bekannte Experten in Sachen Jugendfragen nehmen an diesen beiden Abenden teil: Ernst Kappeler, Schriftsteller, Uitikon ZH

Werner Fritschi, Leiter Beratungsdienst Jugend und Gesellschaft Luzern

Was beschäftigt Jugendliche heute - wie denken sie?

Ernst Kappeler, Schriftsteller und Autor des Buches «Es schreit in mir - Briefdokumente junger Menschen», erzählt von seinen Erfahrungen mit den Jugendlichen und stellt sich dem Gespräch.

Jugendliche führen in Form eines Rollenspiels «Szenen des Alltags» vor, wie sie ihn erleben.

Freitag, 6. Februar 1981, 20 Uhr im Freizeitzentrum Schaan.

Jugendunruhe - Symptom einer Fehlentwicklung?

Werner Fritschi, Leiter des Beratungsdienstes «Jugend und Gesellschaft» in Luzern berichtet von seinen Beobachtungen in der Jugendszene, speziell im Zusammenhang mit den Jugendunruhen.

Freitag, 20. Februar 1981, 20 Uhr im Freizeitzentrum Schaan. Der Eintritt ist für beide Abende frei.

Für Sie im Dienst

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55

24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 08.00 Uhr

Dr. Robert Wohlwend
Vaduz Telefon 2 76 76

ab Sonntag 08.00 Uhr

Dr. Norbert Brunhart
Schaan Telefon 2 32 31

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00-18.00 Uhr
Sonntag von 10.00-12.00 Uhr

Praxis Dr. Franz Nägele
Eschen Telefon 3 13 16
Essanestrasse 281

Feuerwehr

Oberland/Unterland
Telefon 118

Elektro-ServiceDienst

Liechtensteinische Kraftwerke

Telefon 2 33 22
(Netzstörungen+Reparaturen)
oder E. Boss, Telefon 2 38 62
(Reparaturen)

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30-11.00 Uhr

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr
Garage Max Heidegger AG
Triesen Telefon 2 28 48

Maurer Stammtisch

Die FBP Ortsgruppe lädt ein

Auch im neuen Jahr werden wir den traditionellen Stammtisch unserer Ortsgruppe fortsetzen, nachdem es sich während den letzten Jahren deutlich gezeigt hat, dass gerade solche Stammtischrunden eine geeignete Plattform darstellen, seine Meinung offen kundzutun und die Gelegenheit geboten ist, im direkten Gespräch mit kompetenten Persönlichkeiten aus der Landes- und Gemeindepolitik über die aktuellsten und brennendsten Probleme aus erster Hand informiert zu werden.

In diesem Sinne treffen wir uns diesen Sonntag nach dem Hauptgottesdienst um 10 Uhr im Gasthof Hirschen, Mauren, zum ersten Parteihock dieses Jahres. Als Gesprächspartner wird Parteipräsident Dr. Peter Marxer zugegen sein. Er wird auf die aktuellen landespolitischen Themen eingehen. Im weiteren werden wir aber auch spezifische Probleme der Gemeindepolitik erörtern, wie beispielsweise die in letzter Zeit aufgeworfenen Fragen im Zusammenhang mit dem Ankauf eines Schneeräumungsgertes und die Vergabe der Schneeräumung in unserer Gemeinde. Gerade dieses Thema wirft bekanntlich derzeit hohe Wellen.

Alle Parteifreunde sind zum sonntäglichen Stammtisch recht freundlich eingeladen.

(FBP Ortsgruppe Mauren-Schaanwald)

Reifenfachgruppe Schweiz/Liechtenstein

Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

Erfolgreiche Tagung auf Gaflei

Mit der Zielsetzung durch direkte Information des Produzenten an seine Handelspartner den allgemeinen Wissensstand der neuesten technologischen Entwicklung anzupassen, aber auch die Konkurrenzfähigkeit des Reifen-Fachhandels in diesem Verdrängungswettbewerb zu erhalten, fand vom Mittwoch bis Freitag dieser Woche eine Tagung auf Gaflei statt, die von der Unabhängigen Reifenfachgruppe der Schweiz und Liechtenstein organisiert und durchgeführt wurde. Die Beteiligung namhafter Persönlichkeiten aus Liechtenstein und der Schweiz unterstrich die Bedeutung, die man dieser Tagung allgemein zukommen liess. Lesen Sie auf Seite 4 der heutigen Ausgabe einen ausführlichen Bericht über die Gafleier Tagung, an der etwa 80 Personen teilgenommen haben.